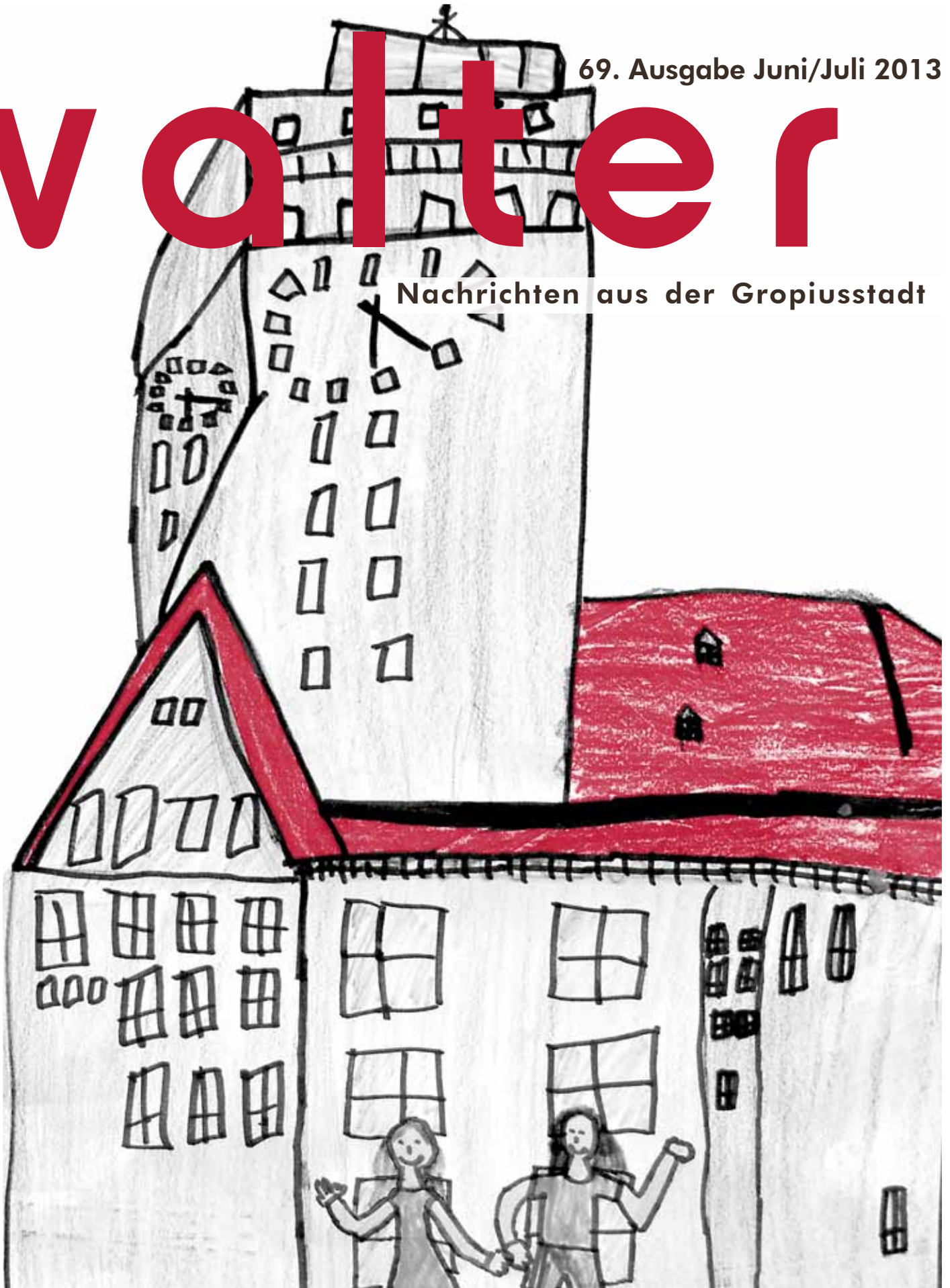


walter

69. Ausgabe Juni/Juli 2013

Nachrichten aus der Gropiusstadt



Rathaus
Neukölln,
gemalt von
Rana Tuzlali

In dieser Ausgabe:

Essen in Neukölln • Die Komische Oper in der Gropiusstadt • Ferienangebote für Kinder & Jugendliche • Bürgerpreis „Aktives Altern und Solidarität der Generationen“ • Sommer & draußen – Veranstaltungstipps

Editorial

Liebe Leserinnen und Leser, liebe Gropiusstädter!

In Neukölln leben Menschen aus über 160 Nationen. Und da ja alle Menschen essen müssen und wollen, gibt es in Neukölln Leckereien aus aller Herren Länder. Außerdem hat Neukölln 11 Quartiersmanagement-Gebiete und in allen gibt es Kiezreporter. Sie berichten in den Stadtteilzeitungen über die Projekte des Quartiersmanagements und den Stadtteil selbst – über sein besonderes Flair, Probleme, Typisches und über seine Bewohner. Deshalb haben die Neuköllner Kiezreporter beschlossen, in kiezübergreifenden Gemeinschaftsausgaben, die im Mai und im Juni erschienen sind, über etwas zu berichten, was typisch ist für den Bezirk: Das Essen – so bunt und vielfältig wie Neukölln selbst. Essen macht einen großen Teil des Flairs eines Stadtteils aus – vor allem, wenn dort viele Kulturen zuhause sind! Hier im *walter* finden Sie zwei Artikel über Essen in Neukölln – einen aus der Gropiusstadt und einen über Fast-Food im Reuterkiez. Auf unserer Webseite www.qm-gropiusstadt.de finden Sie den Artikel „Neukölln schmeckt – ein kulinarischer Spaziergang“. Dort gibt es alle Texte der Neuköllner Kiezreporter – kosten Sie mal online ein bisschen Neukölln – guten Appetit!

Die Komische Oper hat jetzt einen Operndolmuş*. Das ist ein Bus, der durch Berlin fährt, um die Oper auch den Menschen nahezubringen, die bisher wenig damit in Berührung gekommen sind – unter anderem Menschen mit Migrationshintergrund. Lesen Sie auf Seite 8/9, wie der Operndolmuş mit seinen Musikern in die Gropiusstadt gekommen ist und im Frauen-Café und im Interkulturellen Treffpunkt die Leute verzaubert hat!

Es ist Sommer!! Und natürlich gibt es wieder die Sommerferienangebote für Kinder und Jugendliche. Keiner muss sich langweilen – nehmt die Innenseite einfach raus, hängt sie Euch ins Zimmer und sucht Euch jeden Tag was Schönes zum Mitmachen aus!

Der *walter* macht im Juli Sommerpause. Mitte August sind wir wieder für Sie da! Wir wünschen allen Gropiusstädtern einen wunderschönen Sommer!

Sonnige Grüße, Ihre *walter*-Redaktion

Mittagessen in der Gropiusstadt

Ein warmes Essen für Kinder:
Makkaroniaufauf im Manna



Fotos: Ungethüm

In der Gropiusstadt ist es mittags eher ruhig. Kein Vergleich zu Nord-Neukölln, wo sich Gerüche kreuzen und Essen das Straßenbild prägt. Aber essen müssen die Gropiusstädter natürlich auch. Weil es aber kaum Cafés und Restaurants gibt – Gewerberäume waren in vielen Hochhäusern nicht vorgesehen – findet das Essen meist hinter den tausenden Wohnungstüren statt – oder aber rund um die U-Bahnhöfe, in den Gropius Passagen und im neuen Wutzky-Center. Da gibt es natürlich Pizza, Brezeln auf die Hand, Chinapfanne, Bockwurst oder Backfisch – in vielen kleinen Restaurants und Verkaufsständen. Wenn man zu Fuß durch die Gropiusstadt geht, muss man aber auch nicht verhungern – es gibt ja Imbissbuden. Chicken World, Gyros-Express, Bibis Backshop, Lipschitz-Grill – hier bekommt man das übliche Fast Food to go. In den meisten Imbissen gibt es aber auch ein, zwei Tische – wenn man möchte, kann man sich hinsetzen und beim Essen ein Schwätzchen halten. Und bei Monis Imbiss auf dem Wildmeisterdamm bekommen die Kinder aus der Umgebung außer Pommes auch eine große Portion Mütterlichkeit.

Manna – Mittagessen für alle Kinder

Im Malteser Familienzentrum Manna am Lipschitzplatz ist Essen Programm. Deshalb heißt das Haus auch nach der göttlichen Speise, die nachts vom Himmel fiel und den Israeliten auf ihrer 40-jährigen Wanderschaft durch die Wüste half, nicht zu verhungern. Im Manna bekommen mittags um 14:00 alle Kinder im Grundschulalter für nur 50 Cent ein warmes Essen. Egal, von welcher Schule, egal woher sie kommen, so gegen 13:45 trudeln sie nach und nach in die helle, freundliche Mensa ein und besorgen sich Essensmarken. Heute gibt



es Makkaroniaufauf und Gurken-Tomaten-Salat. „Tischlein Deck Dich“ steht einladend über der Essensausgabe. Es gibt vollwertige Biokost, niemals Schweinefleisch und nur ein kleines hölzernes Kreuz an der Wand zeigt, dass das Manna ein konfessionelles Haus ist. Kathrin Baron, die Leiterin des Manna, will nicht missionieren. Das geht auch gar nicht bei den vielen Kindern unterschiedlichster Herkunft – es kommen ja auch viele muslimische Kinder. Sie möchte vor allem, dass die Kinder ein warmes Essen bekommen, die zuhause keins bekommen können. Weil zu wenig Geld da ist, oder die Eltern bis abends arbeiten. „Wir haben wirklich einige Kinder, die essen so viel sie können, weil es die einzige richtige Mahlzeit ist, die sie bekommen.“ Das Mittagessen im Manna wird vor allem über Spendengelder finanziert.

Ein Kind zündet immer zuerst die dicke Kerze auf dem Tisch an. Erst dann dürfen alle anfangen. Und das Kind, das die Kerze anzündet, ist auch fürs Abräumen zuständig. Das wird jedes Mal ausgelost. Arne Schwarz betreut fast immer das Mittagessen, meist zusammen mit noch ein oder zwei Team-Kollegen. Er isst mit den Kindern, unterhält sich mit ihnen und muss natürlich auch für Ordnung sorgen: Dass nicht zuviel rumgezappelt

wird – einen Sack Flöhe hüten ist leichter! Denn alle plappern durcheinander, sind erst einmal aufgedreht und machen Quatsch. Aber wenn die Kerze brennt, wird es ein bisschen ruhiger. Der Betreuer hat auch ein Auge auf die stillen Kinder und manchmal muss er auch ein bisschen helfen: Einige haben motorische Probleme und noch Schwierigkeiten mit Messer und Gabel. Es ist jetzt ein bisschen ruhiger geworden, aber gelacht wird immer wieder: Arne macht Scherze und die Jungen sind auch ganz gerne witzig! Der Makkaroni-auflauf ist richtig lecker und die Teller bald leer. Gut, dass es diesen Ort gibt, wo Kinder

Vorurteile und Berührungsängste zwischen den unterschiedlichen Kulturen. Aber Herr Cakmak geht auf die Leute zu und spricht mit ihnen. Und er ist so freundlich und interessiert, dass er schnell das Misstrauen abbauen konnte. „Ich rede einfach mit den Menschen. Wir sind doch alle gleich, egal wo wir herkommen! Und ich möchte, dass meine Gäste sich wohlfühlen.“ „Wer als Fremder kommt, soll als Freund gehen“ – das ist sein Wahlspruch.

Und es funktioniert: Das Happiness ist mittlerweile mit seinem selbstverständlichen Mitein-

Und das Essen ist hausgemacht. „Wir machen alles selbst, Fertiggerichte gibt's bei mir nicht“, sagt Herr Cakmak. Bald wird auch noch eine Terrasse eröffnet, mit Lounge-Feeling. Die freundlichen Frauen hinter dem Tresen gehören übrigens zur Familie – das Happiness ist Familienbetrieb. Aber Herr Cakmak sitzt gerade mit dem Jobcenter zusammen – er möchte längerfristig auch Arbeitsplätze schaffen. Der Name „Café Happiness“ war übrigens eine Idee seiner Tochter. Nachmittags kommen viele Ältere zu einem kleinen Kaffeeklatsch mit Kuchen. „Ich habe vier ältere Damen, die kommen mehrmals in der Woche – das sind meine vier Engel, sage ich immer!“ schwärmt Herr Cakmak. „Die sind so süß, ich freue mich jedes Mal, wenn sie kommen!“ Wenn das kein glücklicher Ort ist, wo man auch als älterer Mensch so herzlich willkommen ist!

Ungethüm



jeden Mittag freundlich empfangen werden und in entspannter, liebevoller Atmosphäre zusammen essen können. „Kinder stark machen“ ist das Motto des Malteser Familienzentrums.

Das Beste kommt natürlich zum Schluss: Als die Betreuer den Nachtschicht ausgeben, bildet sich in Nullkommanichts eine Kindertraube an der Ausgabe – es gibt Eis!! Danach wird mit Karten ausgelost, wer diesmal mit Abräumen dran ist: Der Kreuz-Bube sticht und die kleine Jasmin hat ihn gezogen. Abräumen will natürlich keiner so gern. Aber es muss ja sein und natürlich bekommt die kleine Küchenfee Hilfe vom Erwachsenen-Küchendienst – und nächstes Mal ist ein anderer dran!! Als erstes pustet sie die Kerze aus: Jetzt dürfen alle aufstehen. Manche gehen noch zur Hausaufgabenbetreuung, oder spielen noch zusammen, die anderen gehen nach Hause. Satt, fröhlich und gesund ernährt – Manna eben.

Café Happiness

In der Gropiusstadt gibt es kaum Cafés. Das Café Happiness am Lipschitzplatz ist eins der wenigen. Dort sitzen um die Mittagszeit alle möglichen Leute: Jüngere, Ältere, aus der Türkei, Deutschland, Polen – eine bunte Neuköllner Mischung eben.

Dass das so ist, ist Herrn Cakmak zu verdanken. Ihm gehört das Happiness und als er das Café eröffnet hat, nachdem die Bäckerei, die vorher darin war, geschlossen hat – da waren manche der ehemaligen deutschen Gäste erstmal ziemlich reserviert. Hier in der Gropiusstadt gibt es leider immer noch viele

ander vom Lipschitzplatz nicht mehr wegzudenken. Türkische Mütter kommen auf einen Tee, Handwerker zur Pause und die älteren Damen aus den Seniorenwohnheimen rund um den Platz essen mittags gern mal was anderes als das langweilige „Essen auf Rädern“. Im Happiness gibt's mittags multikulturelle Küche: Rührei mit Knoblauchwurst, Gözleme (hauchdünner Teigfladen) mit Käse, Fleisch, Spinat oder Kartoffeln gefüllt, türkische Pizza, Köfte, Suppen, Würstchen mit Kartoffelsalat.

Mittagessen im Familienzentrum Manna:

Lipschitzallee 72
Wochentags um 14:00 Uhr
Für Kinder von 6 – 12 Jahren
Kosten für Kinder: 0,50 Euro

Café Happiness

Lipschitzallee 70
12353 Berlin



Café Happiness:
Belegschaft und willkommene Gäste

Essen in Neukölln

Schnell Essen im Reuterkiez – die Fast Food-Verschiebung

Es gab bereits schnelles Essen rund um den Reuterkiez, da war die Ecke noch weit davon entfernt, Berlins „heißeste Partyzone“ zu sein. Am Kottbusser Damm entstanden die ersten Berliner Dönerläden, und auf der anderen Seite der Brücke verkaufte der „Sindbad“ seinen unvergessenen „Kreuzburger“, der so schwer im Magen lag wie ein fettiges U-Boot. Die Dönerläden am Kotti wirken heutzutage fast schon altmodisch, gefragt sind jetzt Einrichtungen wie die „Brezel Company“ in der Lenastraße mit ihren „Ciabattas de luxe“ oder die in jeder Hinsicht kosmopolitische „Pizza e Pezzi“ am Reuterplatz. Bedingt durch das tiefe Eindringen der Partygesellschaft in den Kiez hat sich der Fast Food-Sektor verlagert, räumlich und kulinarisch.

„Die Pannierstraße entwickelt sich definitiv zur Fressmeile“, prophezeit Thimo, einer der drei Inhaber des BBI (Berlin Burger International) in der Pannierstraße. Das BBI steht beispielhaft für den Trend, auch im Fast Food-Bereich qualitativ hochwertige Nahrungsmittel anzubieten. „Wir sind eigentlich kein Fast Food-Restaurant“ sagt er und verweist auf die verhältnismäßig langen Wartezeiten von bis zu 20 Minuten. Im BBI wird alles selbst zubereitet, das Hühnchen ist in hausgemachter Marinade eingelegt, das frische Hackfleisch stammt vom Fleischer um die Ecke. „Unser Hauptziel ist es, gute Burger zu produzieren“, so Thimo. Das solide Selbstverständnis erstreckt sich über das gesamte Geschäft, die Inneneinrichtung wurde überwiegend aus gebrauchten Materialien hergestellt und Kredite sind für die Inhaber tabu. Investiert wird nur Geld, das im Laden erwirtschaftet wurde.

Seit sechs Jahren gibt es das BBI und der Wandel des Kiezes hat zu einer mehr als befriedigenden Geschäftsentwicklung geführt. Ein paar Meter weiter auf der anderen Straßenseite eröffnen die drei BBI-Betreiber demnächst die Bar „BER“. „Die Namen BBI und BER kamen zustande, weil wir auch ein paar Eröffnungstermine verstreichen lassen mussten“, so Thimo.

Direkt neben dem BER befindet sich die „Croissanterie“, ebenfalls auf schnelles Essen spezialisiert und zu Stoßzeiten brechend voll. Wie das BBI findet sich die Croissanterie in den üblichen Berlin-Reiseführern wieder, das Geschäft profitiert vom Hype um den Reuterkiez. Wenngleich Christian Sachse, der Inhaber und Ur-Neuköllner aus der Gropiusstadt,

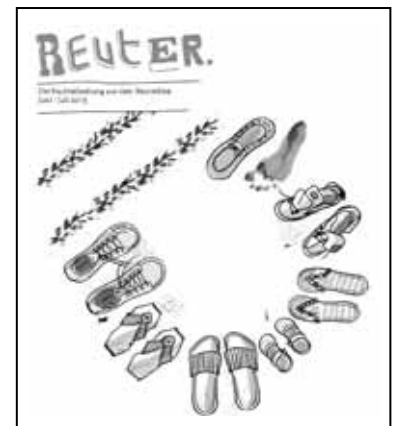
aus guten Gründen darauf verweist, kein Trendsetter zu sein: „Uns gibt es schon seit 19 Jahren, wir sind ein richtiger Kiezladen“. Alleinstellungsmerkmal damals wie heute ist das unglaublich große Angebot an Belägen und Aufstrichen für Croissants und Brezeln. Die wenigsten Zutaten stammen aus dem Großhandel: „Die Salami importieren wir direkt aus Italien und die Trockentomaten sind tatsächlich am Strauch getrocknet“, erzählt Christian. Neben der Qualität ist ihm auch die Freundlichkeit des Personals wichtig: „Das macht die Hälfte des Geschäftes aus.“

Während die Pannierstraße Teil des hippen Reuterkiezes ist, verschwindet das Trendgefühl schlagartig, sobald man auf die Sonnenallee biegt. Hier dominieren Spielhallen und selbst klassische Dönerläden sucht man vergebens. Dafür findet man einen selbst für Berlin einzigartigen Imbiss: das „Fisch Kebab Haus“ von Servet Kalayci. Es gibt weder Hammel noch Kalbfleisch, die Speisekarte kennt nur maritime und vegetarische Gerichte. Servet Kalayci geht es in erster Linie um die Gesundheit: „Fisch ist gut für das Gehirn, er enthält Eiweiß ohne Fett und beugt Demenz vor.“

Soweit es geht, verzichtet Kalayci auf die Fritteuse, der Fisch wird gegrillt und schonend gegart. Ein „Fisch Döner“, gegrillter Fisch mit Salat im Fladen-Brot, kostet 2,50 €, die „Do-

rade Royal“ auf dem Teller mit Kartoffelscheiben und Salat kostet 10 €. Die Einrichtung des Ladens entbehrt jeder Hippness, dafür kann man das „alte“ Neukölln erleben, indem man sich draußen in die Sonne setzt und das Leben auf Neuköllns bekanntester Straße vorbeirauschen lässt.

Kiezreporter:
Mathias Hühn,
Stadtteilzeitungen Ganghofer, Reuter



Mal in die anderen Neuköllner
Stadtteilzeitungen schauen
(gibt's alle im Rathaus) – es lohnt sich!



Neuköllner Bürgerpreis geht in die Gropiusstadt



Sozialstadtrat Bernd Szczepanski
übergibt den Sonderpreis

Fotos:
Daniela Ripp

Die Bürgerstiftung Neukölln verleiht jedes Jahr den Neuköllner Bürgerpreis. Mit dem Preis wurden dieses Jahr „beispielgebende Leistungen, Projekte und Initiativen“ ausgezeichnet, die sich für „Aktives Altern und Solidarität der Generationen“ einsetzen. Am Dienstag, 28. Mai 2013, fand die feierliche Preisverleihung im Gemeinschaftshaus Gropiusstadt statt.

ander, initiieren Projekte und nehmen aktiv am Gemeinwesen teil. Letztes Jahr haben sie einen Film über das Leben im Alter in der Gropiusstadt gedreht und konnten mit ihrer kritischen Auseinandersetzung auf einige Missstände aufmerksam machen. Vor allem aber ist es ihnen gelungen, Jüngere für das Thema zu sensibilisieren, indem sie

mit ihrem Film den Blickwinkel der Älteren öffentlich gemacht haben.

„Es geht mir darum, dass solches Engagement anerkannt und sichtbar wird“, sagt Bernd Szczepanski. Deshalb wird er den Preis auch nächstes Jahr wieder verleihen.

Nach der Preisverleihung wurde dann gefeiert: Musik machte die Gruppe Mariachi El Dorado und natürlich die Sing- und Tanzgruppe des Interkulturellen Treffpunkts – es gab deutsche, russische, ukrainische, griechische Melodien und Volkslieder, Zigeunerlieder und eine Flamenco-Einlage. Beim Interkulturellen Treffpunkt werden die verschiedenen Kulturen seiner Teilnehmer präsentiert und kultiviert – alles unter der Maßgabe, dass Vielfalt das Leben bereichert. Verständnis für Andere und Solidarität der Generationen sind im Interkulturellen Treffpunkt gelebte Selbstverständlichkeit.

Und unser Gropiusstädter Verein Impuls e.V. mit seiner Arbeit im Interkulturellen Treffpunkt hat es auf den 1. Platz geschafft! Nach Laudationen von Dr. Dorothea Kolland und Dr. Annemarie Hörning-Pfeffer wurde der Preis (dotiert mit 600 Euro) übergeben: Die Bürgerstiftung würdigte den Beitrag zur Solidarität zwischen den Generationen und den Angehörigen verschiedener Kulturen, den Julia Pankratyeva seit Jahren mit ihrem Verein in der Gropiusstadt leistet. Im Interkulturellen Treffpunkt, der seit Jahren über das Programm Soziale Stadt unterstützt wird, treffen sich Menschen unterschiedlichster Herkunft und Generation, diskutieren und lernen miteinander, tauschen sich aus und engagieren sich in vielfältigen Projekten und Gruppen. Es gibt viele Angebote für Senioren, aber die meisten Gruppen sind altersgemischt – ein aktives Generationen-Miteinander.

Den zweiten Preis (400 Euro), bekamen die „Sultaninen“, eine Seniorentheatergruppe, in der Schauspielerinnen und Schauspieler unterschiedlicher Herkunft zusammenwirken.

Auch das Bezirksamt Neukölln will das aktive Altern und die Solidarität der Generationen unterstützen. Deshalb lobte Sozialstadtrat Bernd Szczepanski noch einen Sonderpreis für bürgerschaftliches Engagement aus. Er wurde der Senioren-Gruppe „Lebenshorizonte“ des Familienzentrums Manna in der Gropiusstadt zugesprochen. Die Seniorinnen dieser Gruppe setzen sich aktiv mit ihrem Umfeld ausein-



Julia Pankratyeva freut sich über den Bürgerpreis

Fotos:
Impuls e.V.



Die Internationale Singgruppe von Impuls e.V.
bei der Preisverleihung

Sommerferienangebote in der Gropiusstadt



Hier findet Ihr / finden Sie alle Ferienangebote in den Sommerferien in der Gropiusstadt. Auch Kinder, die nicht verreisen können, können jede Menge Spaß haben! Es gibt viele verschiedene Angebote für alle Altersgruppen: Schaut einfach vorbei und macht mit! Wir wünschen Euch schöne Ferien!

Jugendclub UFO

Jugendclub UFO / Kinderclub Hüpfeling
Lipschitzallee 27, 12351 Berlin
Tel. 603 33 55

Platzspiele auf dem Gelände des Jugendclubs Ufo im Campus Efeuweg

Montag bis Freitags
Vom 25.7. - 2.8.
Zwischen 15:00 und 19:00 Uhr

Kinderclubhaus Zwickauer Damm

Kinderclubhaus Zwicke
Zwickauer Damm 112, 12355 Berlin
Tel. 661 12 74
www.kch-zwicke.de

Ferienprogramm 2013 vom 19.6. - 2.8.

Ab 12:00 immer **offener Spielbetrieb**

Do 20.6. 15.00 **Fußball**
Fr 21.6. 12.00 Taststrecke

Mo 24.6. 14.00 Quarkkeulchen essen 0,50 €
Di 25.6. 15.00 Spielaktionen mit den Groopies
Mi 26.6. 15.00 **Spielplatzcafé für Jung & Alt**
16.00 Jonglieren
Do 27.6. 14.00 Perlennachmittag, Armbänder
1-, 2- oder 5-reihig 0,50 €
Fr 28.6. 15.00 **Wasserschlacht!**

Mo 1.7. 14.00 Spaghetti-satt 0,50 €
Di 2.7. 15.00 Spielaktionen mit den Groopies
Mi 3.7. 15.00 Spielplatzcafé für Jung und Alt
16.00 **Jonglieren**
Do 4.7. 14.00 **Billardturnier**
Fr 5.7. 15.00 Picknick (jeder bringt etwas mit!)

Mo 8.7. 14.00 **Arme Ritter Schmaus** 0,50 €

Di 9.7. 15.00 Spielaktionen mit den Groopies
Mi 10.7. 15.00 Spielplatzcafé für Jung & Alt
16.00 Jonglieren
Do 11.7. 11.00 Brunch (jeder bringt was mit)
14.00 **Encaustic Wachs-Bügel-Kunst**
Fr 12.7. 15.00 Wii-Action-Nachmittag

Mo 15.7. 14.00 Eierkuchen-Tag 0,50 €
Di 16.7. 15.00 Spielaktionen mit den Groopies
Mi 17.7. 15.00 Spielplatzcafé für Jung & Alt
16.00 Jonglieren
Do 18.7. 14.00 **Tischtennisturnier**
Fr 19.7. 14.00 **Karaoke-Wettbewerb**

Mo 22.7. 14.00 **Pizza-Backtag** 0,50 €
Di 23.7. 15.00 Spielaktionen mit den Groopies
Mi 24.7. 15.00 Spielplatzcafé für Jung & Alt
16.00 Jonglieren
Do 25.7. 15.00 **Lagerfeuer + Stockbrot** 0,20 €
Fr 26.7. Wir übernachten in der Zwicke!
Unkostenbeitrag 5,- €

Mo 29.7. 14.00 Blätterteig- Spezial 0,50 €
Di 30.7. 15.00 Spielaktionen mit den Groopies
Mi 31.7. 15.00 Spielplatzcafé für Jung und Alt
16.00 Jonglieren
Do 1.8. 14.00 **Kickerturnier**
Fr 2.8. 16.00 **Ferien-Abschluss-Disco**

Nachbarschaftszentrum Wutzkyallee

Nachbarschaftszentrum Wutzkyallee
(früher Jugend- und Kulturzentrum Wutzkyallee)
Wutzkyallee 88, 12353 Berlin
Tel. 6616209
team@wutzkyallee.de www.wutzkyallee.de

Freizeit mal anders! **Faszination Technik**
Ferienaktion mit dem Technischen Hilfswerk,
Ortsverband Berlin-Neukölln

24.-28.6. immer 11:00 -17:00 Uhr
für Kinder und Jugendliche ab 10 Jahre

Die Teilnahme ist kostenlos und es gibt täglich gemeinsames Mittagessen für alle, die kräftig mit anpacken!

Und was passiert da?

Wir reißen ein großes Betonbecken ab, nehmen einen alten Bauwagen auseinander, reißen Zäune ab, ... Das Technische Hilfswerk (THW) kommt mit richtig großen Geräten und erklärt Euch, was man alles damit machen kann.

Bitte kommt mit festem Schuhwerk und Arbeitsklamotten, die dreckig werden und auch mal einen Riss bekommen können.

Öffnungszeiten:

Mo - Fr von 9:00-12:00 Uhr und von 14:00-18:00 Uhr
Herzlich willkommen in unserem Café und im Garten!



MädchenSportZentrum „Wilde Hütte“

MädchenSportZentrum Wilde Hütte
Wildhüterweg 2, 12353 Berlin
Tel. 604 10 93
wilde-huette@freenet.de

Spannendes Sommerferienprogramm in der Wilden Hütte: Wir gehen schwimmen, **reiten, Inliner fahren, Erdbeeren pflücken** und Waldbeeren suchen.

Ausflugszeiten und genaue Informationen gibt es bei uns – kommt vorbei und macht mit!!

Jeden Donnerstag von 17:00 bis 21:00
Kletterkurs für Jungen und Mädchen

Die Wilde Hütte ist in den Ferien Mo bis Fr. von 11:00 bis 18:00 Uhr geöffnet (Außer wenn wir Ausflüge machen, deshalb bitte vorher nachfragen!)

Abenteuerspielplatz Wildhüterweg

Abenteuerspielplatz Wildhüterweg
Wildhüterweg 1-3, 12353 Berlin
Tel. 604 10 78

Während der ganzen Ferien geöffnet:
Mo – Fr 12:00 – 18:15 Uhr (Do erst ab 13:00 Uhr)

Bei uns gibt es unterschiedliche Spiel- und Sportangebote, einen **Bauhüttenplatz**, ein Planschbecken für Kinder, eine echte Boulebahn und den **Kletterparcours Niedrigseilgarten!!!**

Außerdem Sommerkino, siehe rechts !!

Die Groopies

Die Groopies
Feuchtwangerweg 1, 12353 Berlin
Tel. 60 25 96 45
Mobil 0163 -84 23 27 0

Jeden Dienstag in den Sommerferien:
Besuch in der Zwicke mit den Groopies
15:00 - 19:00 Uhr, Zwickauer Damm 112

Hier bieten die Groopies nicht nur Beratung rund um Themen Familie und Bildung, sondern auch **Spiele und Bastelaktionen** im Freien an. Eine Kooperation der Groopies mit der Zwicke

Donnerstag, 4.7. **Ausflug zum FEZ**
Treffpunkt Groopies-Kiezladen Feuchtwangerweg 1
Wir unternehmen zusammen mit allen interessierten Familien einen Ausflug zum FEZ in Berlin. Für ein gemeinsames Picknick bringt jeder etwas zu Essen mit! Zeit + Anmeldung bitte erfragen unter Tel. 0151-51 42 86 75, groopies@evin-ev.de

Dienstag, 30.7. **Ausflug „Britzer Garten“**
Treffpunkt Groopies-Kiezladen Feuchtwangerweg 1
Für kleine und große Naturforscher und nur nach vorheriger Anmeldung. Zeit + Anmeldung bitte erfragen



unter Tel. 0151-51 42 86 75, groopies@evin-ev.de
Eine Kooperation der Groopies mit dem Freilandlabor Britz.

Lipschitzkids

Projekt Lipschitzkids
Lipschitzallee 34, 12351 Berlin
Tel.: 60 54 04 23
kontakt@thessa-ev.de

Sommerferienprogramm der Lipschitz-Kids:
Vom 24.6. bis 12.7. täglich von 15:00 bis 19:00 Uhr
für Kinder bis 12 Jahre auf der Wiese neben der Inliner-
bahn – bei Regen im Sportraum in der Fritz-Erler-Allee
104 und im Bastelraum in der Lipschitzallee 34:

Spiele rund um **Wasser, Bewegung, Geschicklich-
keit** und **Kreativität**. Ausflug nach Vereinbarung.

Das genaue Programm steht an der Tür in der Lipschitz-
allee 34. Alle Angebote (außer Ausflug) sind kostenfrei.

Vom 15.7. bis 2.8. 2013 machen die Lipschitz-Kids
Pause.

Sommerschule in der Stadtvilla Global

Stadtvilla Global
Otto-Wels-Ring 37, 12351 Berlin
Tel. 603 10 80
www.stadtvilla-global.de

Vom **24. Juni - 12. Juli 2013** von 9:00 - 16:00 Uhr

Die Neuköllner Sommerschule ist ein 3-wöchiges
Ganztags-Projekt, das Neuköllner Kindern, die in den
Sommerferien nicht verreisen können, ein attraktives
Angebot jenseits von „Abhängen“ und „Computerspie-
len“ machen will mit dem Schwerpunkt der sozialen und
demokratischen Kompetenz.

Das Motto der diesjährigen Sommerschule ist, anläss-
lich der Bundestags- und U-18-Wahlen im September,
„Partizipation und Demokratie“. Dabei sollen die
Kinder bei der Entwicklung ihrer Demokratiefähigkeit
unterstützt werden.

Ein **Besuch von repräsentativen Häusern** der De-
mokratie wie das Rathaus Neukölln oder der Bundestag
ist geplant. „**Gesundheit und Ernährung**“ ist der
zweite Schwerpunkt der Sommerschule. In Kooperation
mit Children for a better World e.V. und der Berliner
Tafel e.V. werden in drei Wochen Projekte über gesunde
Ernährung durchgeführt.

Und auf Wunsch der Kinder bieten wir in diesem Jahr
u.a. folgende **Kurse** an: **Theater, Malen, Video-
dreh, Musik, Englisch, Tanz und Sport.**

Für alle Kinder aus Neukölln im Alter von 7 bis 13
Jahren mit und ohne Migrationshintergrund. Die Anzahl
der Teilnehmer ist auf 50 Kinder begrenzt. Der Beitrag
für 3 Wochen inklusive Mittagessen, Eintrittsgeldern und
Fahrtgeld beträgt als Vollzahler 75,- € und ermäßigt
50,- €.

Anmeldung unter Tel. 603 10 80

Gropiusstädter Sommerkino

Gemeinschaftshaus Gropiusstadt
Bat-Yam-Platz 1, 12353 Berlin
in Kooperation mit dem
Abenteuerspielplatz Wildhüterweg
Wildhüterweg 1-3, 12353 Berlin

Sommerkino in der Gropiusstadt

Das Gemeinschaftshaus und der Abenteuerspielplatz
Wildhüterweg bieten den Jugendlichen und Erwachse-
nen in diesem Sommer ein ganz besonderes Open-Air-
Erlebnis. An vier Abenden im August und September
gibt es Kinovorführungen im Freien. Genießen Sie bei
einem leckeren Getränk einen entspannten Kinoabend
im Hof des Gemeinschaftshauses oder auf dem Aben-
teuerspielplatz Wildhüterweg.

Fr 23.8., 20 Uhr
Hof Gemeinschaftshaus Gropiusstadt

■ Keinohrhasen

Eine Romantik-Komödie von und mit Til Schweiger, der
vom rasenden Reporter und Hallodri via Kindergarten-
Einsatz zu Verantwortungsbewusstsein erzogen wird.

Freitag, 30.8., 20 Uhr
Hof Gemeinschaftshaus Gropiusstadt

■ Zweiohrküken

Til Schweiger und Nora Tschirner müssen sich in der
Komödie Zweiohrküken, der Fortsetzung von Keinohr-
hasen, mit Beziehungsproblemen und Alltagstrott
herumschlagen.

Freitag, 6.9., 20 Uhr
Abenteuerspielplatz Wildhüterweg

■ Der Schlussmacher

Die romantische Komödie mit Matthias Schweighöfer
handelt von dem Mitarbeiter einer Trennungsbüro,
Paul, der stellvertretend für andere Beziehungen
beendet, und dessen Alltag eine unerwartete Wendung
nimmt, als sich der verlassene Toto in seiner Trauer und
Einsamkeit an Pauls Fersen heftet.

Freitag, 13.9., 20 Uhr
Abenteuerspielplatz Wildhüterweg

■ Ziemlich beste Freunde

Französische Filmkomödie nach der Autobiografie des
ehemaligen Pommery-Geschäftsführers Philippe Pozzo
di Borgo, der Juni 1993 beim Paragliding abstürzte
und seither querschnittsgelähmt ist. Der Film erzählt von
der Freundschaft zu seinem Pfleger, dem es mit seiner
unkonventionellen Art gelingt, dem wohlhabenden aber
isoliert lebenden Philippe neuen Lebensmut einzuha-
chen.

Kostenfrei – Kooperationsveranstaltung zwischen dem
Gemeinschaftshaus Gropiusstadt und dem Abenteuer-
spielplatz Wildhüterweg

Blauer Mittwoch auf dem Lipschitzplatz

Vom **31.7.- 28.8.**
19:00 – 21:00 Uhr,
Restauration ab 18:00 Uhr

Nach dem großen Erfolg im vergangenen
Jahr wird der „Blaue Mittwoch“ auch in
diesem Jahr stattfinden.

An insgesamt fünf aufeinander folgenden
Mittwochabenden wird auf dem Lipschitz-
platz vor dem Gemeinschaftshaus ein
Kulturprogramm stattfinden. Dann heißt
es wieder: „**Es ist was los auf dem Platz
und wir gehen hin!**“

Sommer auf dem Lipschitzplatz – lassen
Sie den Tag ausklingen mit musikalischen
Highlights. Urlaubsfeeling pur auf der
„Piazza“ der Gropiusstadt!

Programm:

Mittwoch 31.7.

- Juanita Oaya und Guarpo –
Lateinamerikanische Rhythmen

Mittwoch 7.8.

- Simone und ihr flotter Dreier –
Schlager aus der „Guten alten Zeit“

Mittwoch 14.8.

- Silverwings – Country und Western

Mittwoch 21.8.

- Abrazame! Neukölln Tango-Nacht

Mittwoch 28.8.

- The Flintstones – Die Big Band der
Musikschule Paul-Hindemith Neukölln



Schöne Ferien!!!

Schauns den Sonnenschein, der leucht ins Herz hinein!

Der Operndolmuş der Komischen Oper in der Gropiusstadt

„In der Oper geht es meistens um die Liebe!“ sagt Pavel Jiracek zu den Stadtteilmüttern im Frauen-Café in der Gropiusstadt. Es sind Frauen mit und ohne Kopftuch, manche sind jünger, andere älter. Alle haben einen Migrationshintergrund, kommen aus den unterschiedlichsten Kulturen und arbeiten als Familienberaterinnen in Neukölln. Und sie sind nicht gerade das typische Opernpublikum. Aber die Liebe – oh ja, davon hören sie natürlich gern und so hängen sie erwartungsvoll an Pavels Lippen, als der Dramaturg von der Komischen Oper in bester Conferencier-Manier erzählt, was der Barbier von Sevilla vorhat mit der schönen Rosina und dem Grafen. Zusammenbringen will er sie – und schon singen Katarina Morfa und Bernhard Hansky ihr erstes Duett im Frauen-Café.

Die Musiker aus der Komischen Oper sind mit dem Operndolmuş (gesprochen „Dolmusch“) aus Berlin Mitte in die Gropiusstadt gekommen. Der Operndolmuş ist ein kleiner Bus, und er gehört zum Projekt „Selam Ope-



Katarina Morfa und Bernhard Hansky
singen ein Duett aus dem Barbier von Sevilla

ra“, das Dramaturg und Theaterpädagoge Mustafa Akça gerade an der Komischen Oper ins Leben gerufen hat. Die Komische Oper möchte ein Theater für alle sein, nicht nur für Musik-Kenner, gut Betuchte oder Touristen. Vielfalt ist ihr Programm und zwar nicht nur, was die Stoffe angeht, die dort inszeniert werden, sondern auch das Publikum soll vielfältig sein. Die türkische Community in Berlin gehörte zum Beispiel bisher eher nicht zum Publikum.

Das soll sich ändern – die Komische Oper versteht sich als „Ort des regen gesellschaftlichen Dialogs aller Kulturen“. Und so gibt es jetzt nicht nur bei den Operaufführungen Displays an jedem Sitz, wo man die gesungenen Texte in vier Sprachen mitlesen kann (eben auch auf türkisch). Sondern es werden auch Stücke mit türkischen Textpassagen auf-

geführt, wie zum Beispiel die Kinderoper „Ali Baba und die 40 Räuber“, wo auch orientalische Instrumente zum Einsatz kommen.

Der Operndolmuş – in der Türkei ist ein Dolmuş ein Sammeltaxi, das erst losfährt, wenn es richtig voll ist – bringt die Oper jetzt auch zu den Menschen, die bisher wenig damit in Berührung gekommen sind. Denen Oper fremd ist, weil sie nicht so genau wissen, was da eigentlich gespielt wird. Viele, die nicht so gut deutsch sprechen, denken, sie verstehen dann sowieso nichts oder meinen, Oper sei nur was für Kenner und viel zu teuer. Und genau das will die Komische Oper

Es ist einfach hinreißend! Begleitet wird sie von Melinda Watzel an der Violine, Arnulf Ballhorn am Kontrabass und Juri Tarasenok, dem Bajanspieler*. Mit diesen drei Instrumenten und den beiden Sängern gelingt es, einen Eindruck von Oper zu vermitteln, der überwältigend ist – alle sitzen in der ersten Reihe! Und die Wirkung der Instrumente und Stimmen ist unmittelbar – man merkt regelrecht körperlich, was Musik alles sein kann. Vor allem Freude!

Dann wird es komisch: Bernhard Hansky gibt den Kellner Leopold aus der Operette „Zum weißen Rössl“. Sein warmer, kräftiger Bariton

*„My little Boy, ich bleib dir treu,
ich will in Deinen starken Händen happy enden“*

(Operette „Die Blume von Hawaii“
von Paul Abraham)

ändern. Deshalb ist Mustafa Akça mit seinen Musikern ins Frauen-Café zu den Stadtteilmüttern gekommen. Nach dem Duett aus dem „Barbier von Sevilla“ singt Katarina Morfa „La Habanera“ aus der Oper „Carmen“. Auf türkisch. Ihre wunderschöne Stimme und ihr Temperament füllen das kleine Frauen-Café und man bekommt Gänsehaut.

**„Die Liebe ist ein wilder Vogel
den kein Mensch jemals zähmen kann,
ganz umsonst wirst du ihn rufen,
er löst sich stets aus deinem Bann.“**

ist beeindruckend und er spielt den betrunkenen Leopold so lustig und mit so viel Herz, dass man am liebsten gleich eine Karte fürs „Rössl“ kaufen möchte, um zu sehen, wie es weiter geht. „Schauns den Sonnenschein, der leucht ins Herz hinein!“

An den Gesichtern der Stadtteilmütter kann man sehen, dass der Operndolmuş eine mehr als gute Idee ist – man muss die Musik eben erst einmal zu den Menschen bringen. Früher war es ja so: Wenn z.B. ein Zirkus in die Stadt kam, fuhren ein, zwei Wagen mit



Fotos:
Ungethüm

Begeisterung im Frauen-Café

Musik und zwei, drei Clowns darauf langsam durch die Stadt, um das Programm anzukündigen. Hinterher trotteten Lamas, vorneweg ein Schimmel mit geflochtener Mähne mit dem Ansager auf dem Rücken, der die Vorstellung anpries. Man selbst stand am Straßenrand, bewunderte die bunten Kostüme, hörte die Musik, lachte über Pferdeäpfel auf der Straße und bekam Sehnsucht. Genau wie im Frauen-Café. Oper handelt nicht nur von der Liebe, sie ist Liebe! Und das konnte man hier spüren.

Die Frauen waren bewegt und begeistert und stellten Fragen: „Wie viel kosten die Karten?“ „Nicht viel mehr als Kino!“, antwortet Mustafa Akça. „Macht Ihr auch etwas für Kinder?“ Aber ja. Die Komische Oper bietet Kinderoper, Konzerte für Kinder, Workshops und Führungen speziell für Kinder an. Sie hat einen Kinderchor, in dem mittlerweile auch viele türkische Kinder mitsingen. Für Schulklassen und andere Kindergruppen gibt es ermäßigte Preise und spezielle Vorführungen.

Der Operndolmuş fährt aber noch weiter. Die zweite Station in der Gropiusstadt ist der Interkulturelle Treffpunkt im Gemeinschaftshaus. Der Raum ist größer und dort warten

*„Aşk çok asi bir kuştur
Kimsenin yakalayamadığı
Ve boştur onu çağırarak
Eğer istemezse gelmeyi“*

1. Strophe aus La Habanera,
Oper „Carmen“,
türkische Fassung

unter anderem viele Senioren auf die Künstler der Komischen Oper, viele russisch- und polnischstämmige Männer und Frauen, einige mit türkischen oder arabischen Wurzeln und viele Deutsche. Pavel Jiracek stellt die Stücke vor und die Musiker. Nach den ersten Stücken gibt es Bravo-Rufe und begeisterten Applaus. Belcanto** in einem eher kleinen Raum geht einem durch und durch!! Einer älteren Dame kommen die Tränen. Mustafa Akça nimmt sie in den Arm. Die Musiker spielen nur für die Menschen hier – es ist selten, dass man solch hochprofessionellen Künstlern von Nahem zusehen und -hören kann. Das hat eine ganz eigene Wirkung. Als dann alle Stücke gespielt und gesungen sind, reißt der Applaus nicht ab: „Zugabe!!!!“

Liebe + Leidenschaft + Gesang = Oper



Die Menschen aus dem Interkulturellen Treffpunkt möchten die Musiker am liebsten gar nicht gehen lassen. Pavel ermuntert sie, Fragen zu stellen. „Wann wussten Sie, dass Sie Sängerin werden wollten?“ Katharina Morfa erzählt, wie sie nach Jahren im Kinderchor beschlossen hat, nach Berlin zu kommen und Gesang zu studieren. Die Künstlerin ist gar nicht unnahbar, wie im Kostüm auf der großen Bühne – hier trägt sie Turnschuhe und ist einfach eine ganz normale junge Frau. „Würden Sie für uns etwas spielen?“ Die Frage wird Bajanspieler Jurij Tarasenok auf russisch gestellt. Und natürlich spielt er ein Volkslied für sie! Das hier ist eben nicht wie in der Oper, es ist viel persönlicher. Jurij spielt und alle singen mit. „Danke!“ sagt eine ältere Dame stellvertretend für alle. „Danke, dass Sie Ihren Weg hier heraus zu uns gefunden haben. Das war eine große Freude für uns!“

Es ist gut, dass die „Hochkultur“ sich auf ihren ursprünglichen Auftrag besinnt. Musik sollte für alle da sein und Oper (die ja in Berlin glücklicherweise noch hoch subventioniert wird) auch für Menschen in Randbezirken – mit und ohne Migrationshintergrund – zugänglich und erschwinglich. Mit diesem Projekt kommt genau die richtige Art von Bewegung in den manchmal etwas hochmütigen Kulturbetrieb. Die Komische Oper ist sich nicht zu schade, sondern steigt aufs Lebendigste vom Kulturolymp herab und geht zu ihrem Publikum. Das Projekt Operndolmuş schafft es, Menschen die Oper wirklich nahe zu bringen. Und es erreicht sie – weil es liebevoll umgesetzt wird! „Schauns den Sonnenschein, der leuchtet ins Herz hinein, sowie die Liebe, die ein jeder so sehr schätzt“

Ungethüm



Der Operndolmuş



Bajanspieler
Juri Tarasenok

*Osteuropäisches Knopfakkordeon

** Von ital.: bel canto „schöner Gesang“
– klassische Operngesangstechnik

Team der komischen Oper:

Mustafa Akca, Dramaturg, Theaterpädagoge und Projekt-Initiator
SängerInnen Bernhard Hansky (Bariton),
Katarina Morfa (Mezzosopran)
MusikerInnen Melinda Watzel (Violine),
Arnulf Ballhorn (Kontrabass),
Juri Tarasenok (Bajan)
Moderation Pavel Jiracek (Dramaturg)

Street-Yogis in der Gropiusstadt!

Street-Art ist in Berlin fast überall zu finden. Ob Graffiti, Guerrilla-Knitting – überall gibt es Untergrund-Kunst. Manches ist allerdings keine Kunst, sondern hässlich und versandelt Fassaden, Denkmäler, Hauseingänge, U-Bahnen etc. Anderes ist so gut, dass die Leute es für sich haben wollen und es aus den Mauern der Stadt herausmeißeln. So ist es mit den Graffiti des berühmten Street-Art-Künstlers Banksy – es gibt keine mehr in Berlin, obwohl er oft hier war und viele an Brücken und Mauern in der Innenstadt hinterlassen hat.

In der Gropiusstadt gibt es kaum Street-Art. Lediglich die „Tags“ der Jugendlichen findet man – und das sind leider eher Schmierereien als Kunst. An den Wänden der Jugendzentren und Schulen gibt es ein paar Graffiti-Wandbilder. Sonst findet Street-Art hier nicht statt. Zu weit draußen – jottwede.

Aber jetzt haben wir Street-Art – und zwar die charmanteste, die man in der Stadt finden kann. Auf mehreren Straßenschildern haben wir nämlich Street-Yogis – kleine Korkenmännchen, die Yogaübungen auf den Schildern machen. Der Künstler und Yoga-Lehrer Josef Foos hat sie erfunden und klebt

sie in Kletteraktionen auf Straßenschilder. Die Männchen sind klein, unauffällig, beschädigen die Schilder nicht und sind aus umweltfreundlichem Material. Der Künstler bastelt sie aus Korken, Schaschlikspießen und Tape. Jedes macht eine andere Yoga-Übung. Mal herabschauender Hund, mal Sonnengruß oder Schildkröte – die kleinen Korkenmännchen verrenken sich aufs Freundlichste für uns Fußgänger. „Wenn sich Ihnen ein Street-Yogi zeigt, möchte er Ihnen Freude und Glück bringen“, schreibt sein Erfinder auf der Webseite www.street-yoga.de

Und es sind so zauberhafte, sanfte, kleine Gesellen! Sie tun niemandem etwas, sondern sie bringen einen zum Lächeln, so ernsthaft sind sie hoch über uns in ihre Übungen vertieft. Meinen ersten habe ich in Neukölln gegenüber vom Rathaus gefunden. Manche Yogis bleiben jahrelang auf ihren Schildern sitzen bzw. stehen (manchmal auch auf dem Kopf – Sirsasana heißt die Übung), andere werden leider geklaut oder irgendwann doch vom Wetter verwüstet. Ihre Wirkung entfalten sie vor allem, wenn man sie zufällig sieht – man freut sich einfach! Leider läuft man ja oft mit gesenktem Kopf durch die Gegend. Also schauen Sie sich um, gehen Sie aufrecht



durch die Gropiusstadt und gucken Sie auch mal nach oben. Dann finden Sie vielleicht einen der bisher drei kleinen Yogi-Gesellen. Freuen Sie sich – er bringt Ihnen Glück!

Ungethüm

Auf der Rückseite sehen Sie den Street-Yogi nochmal auf seinem Straßenschild in ganzer Pracht!

Lernen Sie Ihre Nachbarn kennen!



Nermettin
Cakmak
44 Jahre

Was sind Sie / was machen Sie?
Techniker und Caféhausbesitzer

Seit wann leben bzw. arbeiten Sie hier in der Gropiusstadt?
Seit 5 Jahren

Wo ist Ihr Lieblingsplatz?
Zuhause im Garten

Sie sind (gute Eigenschaften)?
Tolerant, menschenfreundlich, perfektionistisch

Sie sind leider auch (schlechte Eigenschaften)?
Weiß ich nicht, fragen Sie meine Frau ;-)

Was können Sie gut?
Alles, was mir Spaß macht und wo etwas Gutes dabei herauskommt

Und was überhaupt nicht?
Tanzen

Was würden Sie gern können?
Kochen

Was ist Ihre Lieblingsbeschäftigung?
Im Garten arbeiten

Was mögen Sie überhaupt nicht?
Menschen mit Vorurteilen

Welche Musik mögen Sie?
Türkische Volksmusik, aber auch vieles andere

Ihre Lieblingssendung im Fernsehen?

Ich habe wenig Zeit zum Fernsehen, wenn dann Nachrichten

Was ist Ihr Lieblingsessen?
Gefüllte Weinblätter von meiner Frau

Ihre Lieblings-Süßigkeit?
Eis

Was gefällt Ihnen an der Gropiusstadt?
Die Menschen hier!

Und was stört Sie hier am meisten?
Die Trinkerguppen, weil sich meine Kunden davon gestört fühlen

Gibt es etwas, was Sie sich wünschen?
Einen gemeinsamen Urlaub mit der Familie

Wovor haben Sie Angst?
Ich habe eigentlich keine Angst – ich gehe positiv an alles heran

Was ist für Sie das Wichtigste im Leben?
Gesundheit

Veranstaltungen in der Gropiusstadt

Kultur

Gemeinschaftshaus Gropiusstadt
Bat-Yam-Platz 1, 12353 Berlin
www.kultur-neukoelln.de

Infos + Kartenreservierung/
-verkauf: Tel. 90239-1416
Di 16:00 - 19:00 Uhr,
Do 14:00 - 17:00 Uhr,
Fr 10:00 - 13:00 Uhr.
eMail: www@tickets-gemeinschaftshaus.de

■ Sommerkino in der Gropiusstadt

Gemeinschaftshaus Gropiusstadt und Abenteuerspielplatz Wildhüterweg bieten den Gropiusstädtern in diesem Sommer ein ganz besonderes Open-Air Erlebnis. An vier Abenden im August und September gibt es Kinovorführungen im Freien. Genießen Sie bei einem leckeren Getränk einen entspannten Kinoabend!

Fr 23.8. 20:00 Uhr
Hof Gemeinschaftshaus

■ Keinohrhasen

Romantik-Komödie von und mit Til Schweiger, der vom rasenden Reporter und Hallodri via Kindergarten-Einsatz zu Verantwortungsbewusstsein erzogen wird.

Fr 30.8. 20:00 Uhr
Hof Gemeinschaftshaus

■ Zweiohrküken

Til Schweiger und Nora Tschirner müssen sich in der Fortsetzung von „Keinohrhasen“ mit Beziehungsproblemen und Alltagstrott herumschlagen.

Fr 6.9. 20:00 Uhr
Abenteuerspielplatz
Wildhüterweg

■ Der Schlussmacher

Die romantische Komödie mit Matthias Schweighöfer handelt vom Mitarbeiter einer Trennungsbüro, der stellvertretend für andere Beziehungen beendet und dessen Alltag eine unerwartete Wendung nimmt, als sich der verlassene Toto an seine Fersen heftet.

Fr 13.9. 20:00 Uhr
Abenteuerspielplatz
Wildhüterweg

■ Ziemlich beste Freunde

Französische Filmkomödie nach der Autobiografie des ehemaligen Pommery-Geschäftsführers Philippe Pozzo di Borgo, der 1993 beim Paragliding abstürzt und seither querschnittsgelähmt ist. Der Film erzählt

von der Freundschaft zu seinem Pfleger, dem es mit seiner unkonventionellen Art gelingt, dem wohlhabenden aber isoliert lebenden Philippe neuen Lebensmut einzuhauchen.

Das Sommerkino ist kostenlos!
.....

Sa 24.8. 20:00 Uhr Gr. Saal

■ Musicalgala Royal

Das Musical-Ensemble Musikala und die Dance Company P13 singen und tanzen sich für Sie durch die Highlights der erfolgreichsten Musicals! Karten: 18,- €, erm. 15,- €, Infos / Tickets unter Tel. 90239-1416 oder www.musikala.de

Sa 31.8. 20:00 Uhr Gr. Saal

■ Larry Schuba & Western Union: „Ich möchte so gerne mal nach Nashville“

Der Countrybär mit allen Hits! Nicht nur für Countryfans! Preis: 15,- € VVK / 17,- € AK, Infos + Tickets: Tel. 90239-1416 oder www@tickets-gemeinschaftshaus.de

Britzer Garten
Buckower Damm,
146 - 12349 Berlin
Tel. 700906-80

Jeden Freitag im Juli
um 21:30 Uhr im Sommerblumengarten

■ Hörspielkino unterm Sternenhimmel

RadioEins präsentiert Hörspielinterpretationen von ARTHUR CONAN DOYLE; JULES VERNE, WOODY ALLEN und AGATHA CHRISTIE. Einlass zum Hörspielkino nur über Eingang Sangerhauser Weg!

Termine:

Fr 5.7. 21:30 Uhr
ARTHUR CONAN DOYLE
- Sherlock Holmes: Das Zeichen der Vier

Fr 12.7. 21:30 Uhr
JULES VERNE - 20.000 Meilen unter den Meeren

Fr 19.7. 21:30 Uhr
WOODY ALLEN – Shorties

Fr 26.7. 21:30 Uhr
AGATHA CHRISTIE – Fuchsjagd

Der Eintritt zum Hörspielkino kostet 8,- €, Karten auch im Vorverkauf an allen Kassen des Britzer Gartens erhältlich

Kinder und Jugendliche

Die Groopies
Feuchtwangerweg 1
12353 Berlin
Tel. 60 25 96 45

So 23.6. 15:00 - 18:00 Uhr
Holzspielplatz,
Theodor-Loos-Weg 17

■ Miniolympiade

Wer läuft am schnellsten? Wer wirft am weitesten? Wer hüpfert, so schnell er kann? Kleine Spiele ganz groß. Kommt vorbei und gewinnt eine Medaille oder genießt unser kleines Fest am Elterncafé. Es erwartet Euch viel Spannung und eine Menge Preise. Eintritt frei

Soziokulturelles

Interkultureller Treffpunkt (IKT)/ ImPULS e.V.
Bat-Yam-Platz 1, 12353 Berlin
Tel. 902 39 - 14 15

Di, Mi, Do 23., 24. + 25.7.
11:00 – 14:00 Uhr
Gemeinschaftshaus Gropiusstadt, Holzwerkstatt

■ Workshop: Malen und Basteln mit Spaß

Am 24.7. ist Kindertag!

Fr 9.8. 18:00 Uhr
Gemeinschaftshaus Gropiusstadt, Foyer

■ Ausstellungseröffnung „Stadtleben: Blicke – Facetten – Träume“

Ausstellung der Kreativgruppen des Interkulturellen Treffpunktes im Gemeinschaftshaus

BewohnerNetz
beim SHZ Neukölln-Süd
Löwensteinring 13A,
12353 Berlin
Tel. 603 20 22 (AB)

Di, Mi, Do 23., 24., 25.7.
jeweils 10:00 - 15:00 Uhr
Textilwerkstatt im Gemeinschaftshaus Gropiusstadt

■ Kreativ-Workshop Shoe-Tuning

Wir peppen gebrauchte Schuhe künstlerisch auf und verwenden dafür alle möglichen Deko-Artikel sowie Farben, Draht, Textilien u.v.m. Bitte bringen Sie, sofern vorhanden, Materialien mit.

Selbsthilfe- und Stadtteilzentrum
Neukölln-Süd
Lipschitzallee 80, 12353 Berlin
Tel. 605 66 00

Di 9./23.7. + jeden 2. + 4.
Di/Monat 18:00 - 20:00 Uhr

■ Depressionen: Selbsthilfegruppe für Angehörige

Austausch in der Gruppe über Möglichkeiten des Umgangs in Krisensituationen, unterstützendes Verhalten in schwierigen Zeiten, notwendige Abgrenzung und Schutz des Selbstbewusstseins. Anmeldung Tel. 601 37 45, Gebühren: Spende ans SHZ

Mo 12.8. 19:00-21:00 Uhr
danach noch weitere
5 Anleitungen

■ Infoabend zum posttraumatischen Belastungssyndrom

An diesem Abend erfahren Sie, welche Hilfen Sie sich gegenseitig in einer Selbsthilfegruppe geben können. Voraussetzung: Psychotherapie oder eine vorangegangene Gruppenteilnahme. Anleitung Anja Genz, Dipl.-Psychologin, Anmeldung Tel. 6056600, Gebühren 1,50 €

Waschhaus-Café Berlin
Eugen-Bolz-Kehre 12
12351 Berlin
Tel. 30 36 14 12

Sa 3.8. 10:00 - 15:00 Uhr
Promenade hinter dem Gesundheitszentrum Gropiusstadt

■ Familientrödel

Wer Gebrauchtes oder Selbstgemachtes zu günstigen Preisen anbieten möchte, ist herzlich willkommen zu unserem sommerlichen Trödelmarkt von und für Nachbarn. Standgebühr 3,- €, Kinder verkaufen kostenfrei. Anmeldung Tel. 30 36 14 12. Eine Kooperation mit der Hilfswerk-Siedlung GmbH

Hilfswerk-Siedlung, Projekt Lipschitz-Kids, Waschhaus-Café, Kita Lipschitzallee, gangway

Fr 16.8. 15:00 - 18:00 Uhr,
Lipschitzallee 36 - 48 (Hofseite)

■ Sommerfest in den Lipschitzhöfen

Sommerfest für Jung und Alt mit Musik, Kreativem, Spiel und Sport – internationale Salate, Kuchen und Frisches vom Grill.

Neukölln per Rad entdecken

So 25.8. um 14:00 Uhr
Startpunkt: Rathaus Neukölln, Karl-Marx-Str. 83

Kieztour für Neuberliner und Entdecker:

Die ADFC-Stadtteilgruppe Neukölln bietet auch in diesem Jahr in Zusammenarbeit mit dem ADFC-Landesverband Berlin e.V. für Zugezogene und für alle Interessierten zwei Radtouren durch den Bezirk Neukölln an. Der Streifzug durch den Bezirk erleichtert den Teilnehmerinnen und Teilnehmern die Erkundung der neuen Umgebung und zeigt günstige Wege mit dem Rad zu Alltags- und Ausflugszielen auf. Es können Kontakte geknüpft werden und der Bezirk Neukölln erschließt sich von seiner fahrradfreundlichen Seite.

Die familienfreundlichen Radtouren führen zu Orten, die versteckt, skurril, historisch oder einfach „ein Muss“ sind, und jeder kann erleben, dass Radfahren Spaß macht, die Gesundheit fördert und man dabei ganz einfach einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz in der Stadt leistet.

Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club Berlin e.V.

Stadtteilgruppe Neukölln, Ansprechpartner Ralf Tober
Tel. 68 08 14 80, E-Mail: ralf.tober@adfc-berlin.de



Foto: ADFC Neukölln

Wichtige Rufnummern

Feuerwehr / Rettungsdienst 112
Polizei-Notruf 110
Giftnotruf 19 240

Kassenärztlicher Bereitschaftsdienst
 Tel. 31 00 31 (rund um die Uhr)
 • telefonische Beratung
 • Information über Erste-Hilfe-Stellen
 • Bereitschaftsärzte
 • Apothekennotdienst (Info)

Bei lebensbedrohlichen Zuständen 112 anrufen!

Wenn Sie sich Sorgen um ein Kind machen: **Hotline für Kinderschutz** der Berliner Jugendhilfe
 Tel. 61 00 66

Berliner Krisendienst Neukölln
 Tel. 390 63-90
 Karl-Marx-Str. 23, 12043 Berlin

Drogen-Notdienst
 Tel. 19 237

Krebs-Krisen-Telefon
 Tel. 89 09 41 19 (auch für Angehörige)

Tierärztlicher Notdienst
 Tel. 83 22 90 00 - rund um die Uhr

Zahnärztlicher Notdienst
 Tel. 890 04-333 - rund um die Uhr (Auskunft)

Bürgeramt 4
 Zwickauer Damm 52, 12353 Berlin
 Tel. 902 39-43 77

Sprechstunden Bürgeramt:
 Mo 8:00-15:00 Uhr
 Di, Do 11:00-18:00 Uhr
 Mi, Fr 8:00-13:00 Uhr

Der Polizeipräsident in Berlin
 Abschnitt 56
 Zwickauer Damm 58, 12353 Berlin
 Tel. 4664-556700
 Geöffnet rund um die Uhr!

Schiedsamt Neukölln –
 Bezirk 5 Gropiusstadt
 Schiedsfrau C. Feiling
 Tel. 605 25 18

Impressionen aus der Gropiusstadt

Glücksbringer



Street-Yogi über der
 Lipschitzallee (siehe Seite 10)

walter - Mitmachen

Wenn Sie Lust haben, am walter mitzuarbeiten, kommen Sie zur Redaktionssitzung:

Kiezredaktionssitzung Mo 8.7.2013 um 16:00 Uhr im Quartiersbüro

Bitte melden Sie sich / meldet Euch vorher unter Tel. 60 97 29 03 an!

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist am **2.8.2013**

walter - Leserbriefe

Ihre Meinung interessiert uns!

Wenn Sie Ideen für den walter haben, oder Ihnen etwas nicht gefällt, schreiben Sie uns eine Mail an walterpost@qm-gropiusstadt.de oder schicken Sie einen Leserbrief an

Redaktion walter
 c/o Quartiersbüro
 Lipschitzallee 36
 12353 Berlin

Die Redaktion behält sich Kürzungen und auszugsweise Wiedergabe der Leserbriefe vor. Ebenfalls hat die Redaktion das Recht, Beiträge von Lesern ohne Angabe von Gründen nicht zu veröffentlichen.

Impressum

Herausgeber: Quartiersmanagement
 Lipschitzallee/Gropiusstadt im Auftrag
 der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt,
 Lipschitzallee 36, 12353 Berlin
 Tel. 60 97 29 03, Fax 60 97 29 04
qm-lipschitzallee@stern-berlin.de

walter-Redaktion 60 97 39 24
 walter-Mail: walter@qm-gropiusstadt.de
 Web: www.qm-gropiusstadt.de

Vi.S.d.P.: Heike Thöne
 Redaktion: Undine Ungethüm
 Layout: Hans-Peter Bergner
 Druck: Union Druckerei Berlin GmbH
 Auflage: 4.000 Exemplare

Gefördert durch die Europäische Union, die Bundesrepublik Deutschland und das Land Berlin im Rahmen des Programms „Zukunftsinitiative Stadtteil“ – Teilprogramm „Soziale Stadt“ – Investition in Ihre Zukunft!

Berlin, Juni 2013

Für unverlangt eingesandte Fotos, Texte oder Illustrationen übernehmen wir keine Haftung.